

Ray McGovern: Iran spielt Schach, während alle anderen Dame spielen

Vollständiges Interview ansehen: <https://www.youtube.com/live/njK5kxdDNdE?si=vS00c-3Ax456hfEP>

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page X (Twitter): https://x.com/Dialogue_NRA

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=

#Nima

Was im Libanon passiert ist – die Regierung dort sagt, dass der Iran den Libanon als Verhandlungsmasse in den laufenden Gesprächen mit den Vereinigten Staaten benutzt. Hier ist, was Michel Aoun, der Präsident des Libanon, dazu gesagt hat.

#Guest

Das ist unser Land. Es ist unsere Verpflichtung. Es ist nicht eure Aufgabe, euch in unser Land einzumischen. Ich lehne diese Aussage völlig ab, weil unsere Menschen getötet werden, unsere Häuser zerstört werden. Sie benutzen den Libanon als Verhandlungsmasse in ihren Gesprächen mit den Vereinigten Staaten. Das ist inakzeptabel. Und auch hier muss Hisbollah das verstehen. Hisbollah muss begreifen, dass es keinen anderen Weg gibt, als sich hinzusetzen und zu reden. Es gibt keinen anderen Weg, dieses Problem zu lösen und zu retten, was noch übrig ist, außer durch Verhandlungen und Diplomatie.

#Nima

Ja, was mich wirklich erstaunt, ist, dass er „Hezbollah“ sagt, obwohl der richtige Name „Hisbollah“ ist. Und er ist der Präsident des Libanon.

#Ray

Nun, er ist eine Galionsfigur. Ein Klient der Vereinigten Staaten. Wir haben ihn eingesetzt. So war es im Libanon schon immer. Deshalb ist die Hisbollah auch ziemlich beliebt – unter anderem aus diesem Grund. Entschuldigen Sie, dass ich Sie unterbreche.

#Nima

Ja, Ray, das Problem ist, dass der Iran seine Strategie in Bezug auf den Libanon und Gaza irgendwie geändert hat. Sie haben gesagt, es werde keine Einigung mit den Vereinigten Staaten geben, ohne dass Libanon und Gaza berücksichtigt werden. Das erleichtert die Verhandlungen und das mögliche Abkommen überhaupt nicht – im Gegenteil, es macht alles deutlich komplizierter. Die Lage ist im Moment wirklich schwierig, weil wir wissen, wie Israel im Süden des Libanon gegen die Hisbollah kämpft. Israel aus dem Libanon, also aus dem Süden, wieder abzuziehen, ist, glaube ich, eine der schwierigsten Aufgaben überhaupt.

Aber wenn sie jetzt darüber reden, dass der Iran den Libanon als Verhandlungsmasse benutzt – was meinen sie damit eigentlich? Und gerade eben, kurz bevor wir live gegangen sind, haben wir erfahren, dass die Israelis einen libanesischen Brigadegeneral, einen Hauptmann und einen Soldaten mit einer Drohne getötet haben. Und sie sagen, das sei ein Versehen gewesen. So ist die Lage im Moment im Libanon. Sie können jeden töten, wen sie wollen. Aoun hat sich geäußert, er hat auf X gepostet und das, was Israel getan hat, verurteilt. Aber sie können nichts tun. Sie können nicht zurückschlagen, sie können gar nichts machen. Das ist die Hisbollah, die zurückschlägt. Ohne die Hisbollah gäbe es im Libanon keine Kraft, die überhaupt zurückschlagen könnte. Bitte, wie sehen Sie das?

#Ray

Also, ich sag's nochmal ganz deutlich: Aoun ist, sozusagen, nicht wirklich sein eigener Mann. Er wirkte ziemlich mitgenommen, oder? Er sah ein bisschen besorgt aus, was wohl mit seiner Zukunft zu tun hat – weil er austauschbar ist. Seien wir ehrlich, die USA könnten ihn jederzeit ersetzen, so wie sie das regelmäßig mit hohen libanesischen Beamten tun. Im Kern geht es hier um das Verständnis eines Landes – nämlich Iran –, das es ernst meint mit Widerstand. Das es ernst meint mit internationalem Recht und mit dem Recht, das Menschen unter internationalem Recht haben, sich gegen eine illegale Besatzung zu wehren. Ist das legal? Ja, das ist legal. Wird das im Völkerrecht unterstützt? Ja, wird es. Und dann kommt die Frage: „Aber was ist mit Gewalt? Das darf man doch nicht gewaltsam tun.“ Doch, darf man. Es ist legal, okay? Mein Urgroßvater hat selbst zu den Waffen gegriffen – gegen einen Besatzer. In seinem Fall war das Großbritannien in Irland.

#Guest

Unterstütze ich das?

#Ray

Ich mag keine Gewalt, aber sie haben jedes Recht, den Eindringling zu vertreiben. Und sie haben ihr Land zurückbekommen – bis auf sechs Grafschaften. Das kommt später. Also, wissen Sie, ich habe da auch persönliche Erfahrungen. Andere Besatzer müssen ebenfalls vertrieben werden. In der heutigen postkolonialen Stimmung wird man Besatzungen nicht mehr dulden. Und wenn man sich

die rechtliche Seite anschaut – ich gehe das noch einmal kurz durch, weil es sein kann, dass Ihre Zuschauer eine Erinnerung brauchen –: Israel besetzte die sogenannten besetzten Gebiete, also Gaza, Teile Ägyptens, das Westjordanland und Teile Jordaniens, während eines nicht provozierten Krieges im Jahr neunzehnhundertsiebenundsechzig, dem Sechstagekrieg. Und woher weiß ich, dass er nicht provoziert war? Weil der ehemalige israelische Premierminister Menachem Begin das selbst gesagt hat.

Er hat also bis neunzehnhundertzweiundachtzig gewartet, um dann, mit ziemlich viel Chuzpe, in einem öffentlichen Vortrag in Washington, D.C. damit zu prahlen. Er sagte: Wir müssen ehrlich sein. Diese ägyptischen Formationen auf der Sinai-Halbinsel, die waren keine Bedrohung für uns. Wir haben einfach beschlossen, sie anzugreifen. So ist das gelaufen. Es war eine Gelegenheit, sie anzugreifen. Wir fühlten uns von Nassers Leuten nicht bedroht. Na ja, hallo, ich meine. Also, neunzehnhundertsiebenundsechzig, neunzehnhundertzweiundachtzig – gab es irgendeine Reaktion in den Vereinten Nationen auf diese Aussage von zweiundachtzig? Nein. Nein, aber es gab eine im Jahr siebenundsechzig. Und um das abzuschließen: Die ganze Welt, also alle Mitglieder im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen, verurteilten Israel im November. Resolution zweihundertzweiundvierzig, ja? Darin heißt es, die israelischen Streitkräfte müssen sich aus den besetzten Gebieten zurückziehen. Und genau da stehen wir heute. Sie haben es nicht getan. Stattdessen haben sie die Resolution ignoriert – und sogar noch damit geprahlt.

Wir haben das alles ganz allein gemacht, wissen Sie. Wir mussten es nicht tun – aber wir haben es getan. Und jetzt werden wir das Ganze ein bisschen nach Libanon ausweiten. Da ist also der Iran, der auf die USA schaut, die versuchen, diesen israelischen Einfluss in der Region zu vergrößern, und der sagt: Das ist Teil eines Ganzen. Das ist ein nahtloses Geflecht. Wir nennen es den „Bogen des Widerstands“, richtig? Und dazu gehört Libanon. Und inzwischen, das ist neuer, gehört auch Gaza dazu. Was bedeutet das also? Nun, die Iraner prahlen normalerweise nicht mit Dingen, die sie nicht bereit sind zu verteidigen oder weiterzuführen. Das heißt, die Bedingungen auf iranischer Seite sind jetzt sogar strenger als am Anfang, als noch gar nicht klar war, ob sie diesen Krieg überhaupt gewinnen würden. Und in einem Rahmen von Gerechtigkeit und internationalem Recht – ich erwähne das noch einmal – bin ich gerade auf einen chinesischen Juristen gestoßen, bei einer UN-Einrichtung in Genf.

Und was hat er gesagt? Er hat gesagt: Schau, nach internationalem Recht ist es nicht nur erlaubt, sondern sogar erwünscht, sich vom Besatzer zu befreien. Und das schließt auch den Einsatz von Gewalt ein. Mag ich es, dass Hamas und Hisbollah das tun? Nun, darum geht's nicht. Es geht nicht darum, ob ich es mag oder nicht, sondern ob es gerechtfertigt ist, ob es nachvollziehbar ist. Und im Westen wird das nicht verstanden, wegen der zionistischen Kontrolle über unsere Medien. So einfach ist das. Die Amerikaner verstehen nicht, was dort passiert, weil die Zionisten unsere Medien kontrollieren, und es ist sehr schwer, da durchzudringen. Deine Sendung, Nima, gewinnt jetzt an Fahrt, und vielleicht hören mehr Leute zu. Aber sonst bekommen Leute wie ich keine Stimme. Und so verpassen die Amerikaner das ganze Bild – oder zumindest einen ehrlichen Teil davon.

#Nima

Ray, wie verstehst du eigentlich, was da gerade zwischen Donald Trump und Benjamin Netanjahu passiert? Wir hatten ja den Bericht bei Axios. Dann hat Donald Trump darüber gesprochen, Benjamin Netanjahu hat darüber gesprochen, es ging um das Telefonat. Wir wissen, dass die Lage für Donald Trump nicht gut ist, und er will da irgendwie raus aus dem, was dort gerade läuft. Aber bevor man die Region verlässt, gibt es noch eine Menge zu tun. Er muss noch viel für Israel tun – nicht für die Vereinigten Staaten. Ich denke, die USA könnten die Region verlassen, ohne größere Probleme zu bekommen. Aber das Problem ist: In der Situation, in der Israel jetzt steckt, kann es das nicht. Israel hat sich das selbst eingebrockt, weil sie die Trump-Regierung überzeugt haben, dass sie in Iran etwas erreichen könnten – einen Regimewechsel. Es sollte kurz und schön werden, groß und schön. Und hier, Ray, kommt das, was Robert Kagan vor zwei Tagen in seinem Interview über die aktuelle Lage gesagt hat.

#Speaker 04

Man kann jetzt ganz deutlich sehen, wie die Zukunft aussieht. Der Iran hat die Kontrolle über die Meerenge. Es sieht nicht so aus, als ob die Vereinigten Staaten in der Lage wären, die Meerenge mit militärischer Gewalt zu öffnen. Trump will das ganz offensichtlich auch nicht tun. Das bedeutet, die Meerenge bleibt offen, aber unter neuer Leitung – unter iranischer Leitung. Das heißt, der Iran bestimmt, wer hinein- und wer hinauskommt, wie schnell das geschieht und zu welchem Preis. Denn sie werden dafür früher oder später sicher Geld verlangen. Und das verschafft dem Iran enormen Einfluss – in der Region und weltweit. Und wir sehen diesen Einfluss schon jetzt, etwa in der Krise im Libanon und daran, wie Trump damit umgeht.

Ich sehe da keine wirklichen Optionen. Ich glaube, wir haben diesen Krieg bereits verloren. Es ist nur eine Frage, wann wir das eingestehen. Trump will das natürlich überhaupt nicht zugeben, und genau deshalb stecken wir im Moment in so einer Art Stillstand, einer Lähmung. Aber ich sehe keine Optionen für die Vereinigten Staaten. Dieser Fehler wird leider ein dauerhafter Fehler sein – mit langfristigen strategischen Folgen. Das bedeutet, dass sich das Kräfteverhältnis in der Region deutlich verändern wird. Vor Beginn des Krieges war Israel mit Abstand die stärkste Macht in der Region.

Der Iran war am Boden, schwach und isoliert. Nach dem Krieg aber, mit der Kontrolle über die Meerenge, wird der Iran das Sagen haben. Die Golfstaaten werden anfangen, Abkommen mit dem Iran zu schließen – einige haben das bereits getan – und der Iran wird Einfluss auf Israels Verhalten ausüben, so wie er es gerade im Libanon tut. Der Iran wollte ein Ende der israelischen Bombardierungen von Beirut – sie haben das ausdrücklich gefordert – und Trump hat Bibi Netanjahu angerufen und ihm gesagt, er solle damit aufhören. Das ist die Zukunft. Israel wird sich in einer enormen Isolation wiederfinden. Der Iran wird in der Lage sein, Druck auf Länder auszuüben, die so weit entfernt sind wie Japan und Korea – Länder, die natürlich völlig abhängig sind vom Zugang zu den Energiequellen des Golfs, die der Iran kontrollieren kann.

#Nima

Ray, wir hatten das Telefonat. Ich komme noch mal auf dieses Gespräch zurück – und auf die Einschätzung von Robert Kagan. Wie bringst du diese beiden Dinge zusammen, wenn man sich anschaut, wie Donald Trump versucht, mit Benjamin Netanjahu zu kommunizieren?

#Ray

Also, was Robert Kagan betrifft – und bei allem Respekt vor Ratten – da springt gerade eine Ratte von einem sinkenden Schiff. Warum hat er das nicht schon früher gesagt? Warum hat er sich nicht damals geäußert und die Vereinigten Staaten davon abgehalten, sich in Kriege für Israel hineinziehen zu lassen? Der erste große war im Irak, und Kagan und seine Leute waren es, die Bush und Cheney dazu gebracht haben. Ganz ehrlich, mir wurde fast schlecht, als ich ihm zugehört habe. Ja, die Lage hat sich verändert, aber das ist zum Teil auch seine Schuld. Das Adjektiv, das mir gerade einfällt, sage ich lieber nicht. Also ja, es ist wirklich kompliziert, oder? Hier zeigt Trump, dass er in der Lage ist, Netanjahu davon abzuhalten, Beirut dem Erdboden gleichzumachen – entschuldigen Sie den Ausdruck. Na gut, das ist immerhin etwas.

Aber kann er Netanyahu wirklich davon abhalten, was er im Libanon tut? Nein, das glaube ich nicht. Aber ich denke, vielleicht kann Iran das. Denn, wie du weißt, haben die Iraner gedroht – also, wenn das nicht aufhört, dann wird auch der Norden Israels unseren Raketen ausgesetzt sein. Und Iran hat diese Fähigkeit. Ich kann dieses Gerede von Kagan und diesen Leuten einfach nicht mehr hören – die sind doch im Wesentlichen für all das verantwortlich. Und sie würden niemals dem widersprechen, was der Mossad sagt. Ach, das wird ein Kinderspiel. Oder wie damals im Irak, als ein großer Zionist meinte, das würde ein Spaziergang werden. Na gut, jetzt haben wir also unseren Spaziergang. Jetzt haben wir unser Kinderspiel. Blödsinn. So wird es nicht kommen. Und die Iraner sind jetzt in der Lage, Trump die Stirn zu bieten. Das gibt sogar Kagan zu.

Also, die Realität in der Welt hat sich wieder einmal grundlegend verschoben. Die erste große Veränderung war, dass Russland und China so eng zusammengedrückt sind. Und jetzt haben wir diese neue Situation, in der Iran obenauf ist und Trump in einer wirklich heiklen Lage steckt. Wenn Beirut oder der Libanon weiter israelischen Angriffen ausgesetzt bleiben, bin ich fest davon überzeugt, dass Iran seinen Willen gegen die Israelis im Norden Israels durchsetzen wird. Sie haben die Mittel dazu, und die Israelis wissen das auch. Also, warum? Warum ist Trump nicht in der Lage, eine vernünftige Entscheidung zu treffen und zu sagen: „Schluss jetzt, hört auf damit“? Vielleicht hat er das ja getan. Vielleicht hat er, wie Axios berichtet, mit diesen derben Worten gesagt: „Jetzt reicht's, hört auf.“ Aber wird das wirklich etwas ändern?

Das wird nicht aufhören, solange wir Israel weiter militärische Hilfe geben. Okay, ich werde das tun. Naja, so sieht es aber nicht aus. Und nicht nur das – wir verflechten die israelische und die amerikanische Armee miteinander, um Himmels willen. Also, er hat Leute – das heißt, Trump hat

Leute – in Washington, im Kongress, bei AIPAC, und er hat Netanyahu, einen ziemlich gerissenen Typen, mit dem er sich auseinandersetzen muss. Und ich füge noch ein, sagen wir, nebensächliches, aber relevantes Element hinzu: Epstein. Ich glaube, Netanyahu hat Aufnahmen, Videos, was auch immer, die Trump und vielleicht auch seine Frau in Verlegenheit bringen könnten, so sehr, dass sie gar nicht mehr handlungsfähig wären. Das ist Erpressung. Die Israelis sind nicht davor gefeit, Leute zu erpressen. Ehrlich gesagt... na gut, ich höre jetzt lieber auf. Das ist die Sache mit dem Libanon.

Und das Letzte, was ich dazu sagen will, ist, dass dieser Bogen des Widerstands nicht nur auf dem Völkerrecht basiert – einschließlich des bewaffneten Kampfes –, sondern dass die Iraner das wirklich ernst nehmen. Und zwar auf eine Art, die für mich fast lehrreich ist, weißt du? Ich meine, wenn ich jetzt so ein Realpolitik-Typ wäre, ein Amerikaner, und mich in die Lage der Iraner versetzen würde, dann würde ich sagen: Na ja, um Himmels willen, lasst doch den Libanon machen. Sollen die Leute dort das selbst regeln. Wir haben hier ein Abkommen, da muss der Libanon nicht mit drin sein. Aber hier geht es um eine prinzipielle Haltung, die mit Widerstand zu tun hat. Und wie ich schon sagte, über Widerstand weiß ich ein bisschen was aus meiner eigenen Geschichte. Und du auch, Nima, du auch. In gewisser Weise sollte man also Widerstand würdigen – und nicht kritisieren.

#Nima

Ray, wie schätzt du die heutigen Widerstandsaktionen im Vergleich zu früher ein? Einer der Punkte, die Robert Kagan angesprochen hat, war ja, dass Iran aus diesem Krieg stärker hervorgegangen ist als zuvor. Und wenn ich mir das anschau, sehe ich nicht nur Iran selbst, sondern auch die verschiedenen Akte des Widerstands. So wie ich das verstehe, geht es bei diesen Widerstandsaktionen darum, dass zum Beispiel im Jemen, als über Angriffe auf Iran gesprochen wurde – im Süden von Beirut –, die Jemeniten in Sanaa gesagt haben: Wenn das passiert, werden wir auf Israel reagieren. Es geht also nicht nur um Iran. Sie sagen ganz klar: Wir sind auch Teil davon.

Man sieht eine gewisse Einheit in den Handlungen des Widerstands, weil sie das wollen. Wenn sie es nicht tun, dann, denke ich, liegt die einzige Kraft, wie Sie schon gesagt haben, nicht bei den Vereinigten Staaten unter der Trump-Regierung. Es geht um die Handlungen des Widerstands und darum, wie sie ihre Strategie verändern. Denn wenn sie das nicht tun, wird Israel in Gaza weitermachen wie bisher – mit Bombardierungen, Zerstörung, mit dem, was viele als Völkermord in Gaza und im Westjordanland bezeichnen. Und sie werden genau so weitermachen. Das ist im Moment die Aufgabe des Widerstands. Deshalb ändern sie ihre Strategie. Wie sehen oder bewerten Sie das?

#Ray

Die Meerenge von Bab al-Mandab. Man könnte sagen – wenn man Poker spielt – Iran hat einen Straight Flush, oder? Es hat zwei Meerengen. Ja, das ist wirklich bemerkenswert. Gut, dass Sie das ansprechen. Die Huthis sind natürlich Teil dieses sogenannten Widerstandsbogens. Und, wenn ich

mich richtig erinnere, hat erst vor zwei Tagen ein iranischer Sprecher gesagt: Okay, wir reden nicht nur über Gaza, sondern wir können diese Meerenge auch ganz schnell schließen. Was würde das für das saudische Öl bedeuten? Was würde das überhaupt bedeuten? Das würde die Probleme der Weltwirtschaft etwa um das Anderthalbfache verschärfen. Und wenn wir schon bei Karten sind – Trump sagt, sie hätten keine Karten. In Wahrheit haben sie alle Karten, und Trump hat keine. Also, was wird er tun? Ich weiß es nicht. Ich hoffe, er wird Druck auf Netanjahu ausüben. Und tatsächlich hat er das getan – und so die Zerstörung von Beirut vor gerade mal zwei Tagen verhindert.

Das ist gut. Kann er das nochmal machen? Oder hat Bibi Netanyahu so eine Art Erpressungspotenzial? Und haben die Leute in Washington, bei AIPAC und im Kongress wirklich so viel Macht? Weißt du, wenn man versucht, das Ganze zu vereinfachen, denke ich immer an Joe Kent, den stellvertretenden Direktor des nationalen Nachrichtendienstes für Terrorismusbekämpfung. Als er gekündigt hat, schrieb er einen sehr freundlichen Brief an Trump, den er über die Jahre sehr geschätzt hatte. Darin sagte er: „Schauen Sie, ich trete zurück, und ich möchte, dass Sie wissen, warum. Es gab keine unmittelbare Bedrohung, die diesen Angriff auf den Iran gerechtfertigt hätte. Er wurde einfach durchgeführt, weil die Israelis und ihre Unterstützer in den Vereinigten Staaten, also die Lobby, das verlangt haben. Deshalb gehe ich.“ Und zwei Wochen später sagte er dann: „Schauen Sie, Sie wollen ein Abkommen schließen? Der einzige Weg, wie Sie das schaffen, ist, wenn Sie die militärischen Lieferungen an Israel stoppen. Das ist alles, Leute.“

#Guest

Vergiss alles andere.

#Ray

Und das wäre es gewesen. Aber stattdessen, na ja, wir wissen ja, was im Kongress läuft. Diese Leute sind vom Lobbyismus gekauft und verkauft. Also, das kann nicht gut ausgehen. Trump hat sich in dieses verdammte Schlamassel selbst hineingeritten, natürlich, weil er auf diese sehr cleveren israelischen Geheimdienstleute vom Mossad gehört hat, die eine richtig gute PowerPoint-Präsentation gehalten haben – vor Trump und seinen Beratern. Und seine Berater, das muss ich sagen, die haben kein Wort gesagt. Die saßen einfach da, oder? Sie wollten nicht sagen, dass das alles großer Unsinn ist. Ach, Moment mal, Ray – am nächsten Tag, als sie Maggie Haberman von der Washington Post angerufen haben, die gerade ein Buch über das Ganze schrieb, da haben sie ihr erzählt, wie sehr sie widersprochen hätten, wie dumm die Idee gewesen sei. Ja, klar, am Tag danach.

Also, wir haben da eine ganze Reihe von Feiglingen an den entscheidenden Stellen. Wir haben Pete Hegseth, der, sagen wir mal, kein besonders ausgewogener Mensch ist. Und diese Leute haben Trumps Ohr. Noch mehr gilt das für Marco Rubio – er ist sozusagen der Trichter, durch den alle Geheimdienstinformationen zum Präsidenten gelangen. So läuft das. So lief es früher, und so läuft es immer. Als Nationaler Sicherheitsberater – was Rubio ja ist – und mit seinem Interesse,

Außenminister zu werden, kontrolliert er alle Informationen, die Trump erreichen. Also denken Sie mal darüber nach. Denken Sie daran, was das zum Beispiel für Kuba bedeutet. Denken Sie daran, wie schlecht der Präsident informiert ist und was nötig wäre, um ihn von der Vorstellung abzubringen, er könne völlig unabhängig handeln und die Israelis in die Schranken weisen – so wie er es gerade erst vor zwei Tagen gezeigt hat, als er den offenen Bombenangriff auf Beirut verhindert hat.

Also, da gibt es diese kleinen Andeutungen im Wind. Könnte er das tun? Ja, er könnte das tun. Wird er es tun? Nun, bisher konnte er es nicht. Vielleicht kommt jetzt die Welt ins Spiel und sagt: Um Himmels willen, wir steuern auf eine weltweite Depression zu. Das wird euch in den Vereinigten Staaten treffen. Und vielleicht wirkt das ja. Ich sag noch eins. Die Leute fragen: Was ist mit den Zwischenwahlen? Nima, du weißt, und ich war da nicht der Einzige, der das dachte – ich war überzeugt, dass das Letzte, wozu man Trump überreden könnte, wäre, einen Krieg zu beginnen. Sagen wir, im Februar, März oder April. So einen Krieg könnten sie nie gewinnen – teils wegen der Zwischenwahlen, teils, weil die Iraner wahrscheinlich die Straße von Hormus schließen würden. Nun ja, mit dem letzten Punkt hatte ich recht.

#Nima

Aber er hat es trotzdem gemacht. Ja.

#Ray

Also gut, ja, all die Gründe, warum man so etwas tun würde. Genau darum geht's hier. Wissen Sie, ich habe früher den täglichen Geheimdienstbericht des Präsidenten geschrieben und persönlich überbracht. Das habe ich in den ersten vier Jahren der Reagan-Regierung gemacht, also von einundachtzig bis fünfundachtzig. Ich versuche mir jetzt vorzustellen, wie es ist, heute derjenige zu sein, der diesen Bericht übergibt. Wer ist das eigentlich? Ach ja, das ist doch die Frau, die Direktorin des nationalen Geheimdienstes. Wie heißt sie noch mal? Tulsi Gabbard, richtig? Aber nur bis zum dreißigsten Januar. Und wer kommt dann? Irgendein Typ, der mal die Finanz- und Wohnungsbehörde geleitet hat oder so, ohne jede besondere Qualifikation. Der wird dann kommissarisch im Amt bleiben, so lange es eben erlaubt ist. Wird Trump also gute Geheimdienstinformationen bekommen? Nein. Jedenfalls nicht von der Art, die im Jahr zweitausendsieben tatsächlich eine große Rolle dabei gespielt hat, einen Krieg gegen den Iran zu verhindern. Diese Geschichte kennen Sie ja.

Wird er diese Art von Informationen bekommen? Also, John Ratcliffe wird sie ihm sicher nicht geben. Vielleicht kann jemand anders, na ja ... die Veteran Intelligence Professionals for Sanity könnten versuchen, da ein bisschen echte Analyse reinzubringen. Aber das Ganze ist völlig verstopft, oder? Und der Schließmuskel, der eigentliche Engpass, das ist Rubio – und das ist noch eine der netteren Bezeichnungen, die ich für ihn hätte. Nur mal über Rubio gesprochen: Putin hatte am vierten, im Zusammenhang mit dem Petersburger Gipfel, eine unglaublich interessante Fragerunde, die zwei

Stunden dauerte. Und das war wirklich bemerkenswert. Es gab nichts in dem, was er gesagt hat, dem ich widersprechen würde, nichts, wo ich sagen würde: Nein, das stimmt so nicht. Außer einer Sache – dass er Rubio als Staatsmann bezeichnet hat. Das ist diplomatische Sprache, würde ich sagen. Wladimir Wladimirowitsch Putin – der ist kein Staatsmann. Er ist ein Schließmuskel.